

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Kormorane, *Phalacrocorax carbo* L., in Nordsachsen 1935/36 (22. Ber. der
Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig)

Berndt, Rudolf

1939

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-97468

Immer wenn ich beobachtete — es geschah dies zuweilen täglich mehrmals — war stets ein Altvogel zugegen, der entweder in der Nähe des Nestes auf einem Aste oder auch auf dem Nestrande selbst saß. Kam der eine Altvogel mit Futter, so flog öfters auch der andere ohne Futter mit zum Neste, um sich dort ebenfalls zu schaffen zu machen.

Leider mußte ich meine Beobachtungen am 9. VI. 1938 unterbrechen. Als ich dann am 23. VI. 1938 wieder beobachten konnte, waren die Nester verlassen. Nur von irgendwoher hörte ich das „Krah-Krah“ der Saatkrähe.

Andere Mitglieder des Ornithologischen Vereins konnten die Beobachtungen bestätigen.

Dieser neue Brutplatz ist der vierte in Sachsen, der dritte im nordwestlichen Gebietsteil. Man darf gespannt sein, wie sich die „Kolonie“ in der kommenden Brutzeit entwickeln wird.

**Halsbanddohlen,
Coloeus monedula soemmeringii (Fisch.), bei Leipzig**

(20. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig)

Von **Rudolf Berndt**, Steckby a. d. Elbe

Daß in NW-Sachsen die Halsbanddohle (vgl. R. GERBER, Mitt. Ver. sächs. Ornith. 5, 1936/38, S. 88) auch in geschlossenem, größerem Trupp¹⁾ auftritt, zeigt eine Beobachtung vom 10. März 1936. An diesem Tage, an dem Krähenzug herrschte, sah ich auf einer an den Leipziger Elsterstausee angrenzenden Wiese unter 30 Saatkrähen 14 Dohlen, die sämtlich sehr deutliche, helleuchtende Halsstreifen besaßen. Sicherlich waren es Durchzügler, denn schon bald war die ganze Krähenschar wieder verschwunden.

Kormorane, *Phalacrocorax carbo* L., in Nordsachsen 1935/36

(22. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig)

Von **Rudolf Berndt**, Steckby a. d. Elbe

Erst nach über 1 $\frac{1}{4}$ Jahr unserer täglichen Beobachtungsgänge am Elsterstausee bei Leipzig²⁾ zeigte sich am 12. Dezember 1935, dem Tage vor dem Zufrieren des Sees, als typischer „Eisflüchter“ der erste Kormoran (in einem zwar nicht besonders hellen, aber

1) Bislang als Höchstzahl 5 Stück von H. DATHE beobachtet (Ornith. Monatsschr. 56, 1931, S. 188).

2) Vgl. H. DATHE, Mitt. Ver. sächs. Ornith. 5 (1936—38) S. 181—182.

doch wohl ersten Jugendkleide). Bei meiner Ankunft 9.15 Uhr strich er von einem im Wasser stehenden Pfahle am Strande schon aus großer Entfernung ab und weit auf den See hinaus. Um 10 Uhr flog er wiederum schon aus 500 m Entfernung vor mir auf und schraubte sich in typischem Orientierungskreisen durch 20—25 große Runden über dem See außerordentlich hoch, um schließlich schnurgerade nach N abzufiegen, wohl fraglos zum 10 km entfernten großen Elsterflutbecken innerhalb Leipzigs. Da wegen des starken Verkehrs für diesen scheuen Kormoran dort keine Einfallsmöglichkeit bestehen konnte, war ich nicht weiter erstaunt, ihn nach einiger Zeit wieder im Stausee — weit von mir entfernt — schwimmen zu sehen.

Die erste Kormoranbeobachtung vom Frühjahr 1936 verdanke ich der Freundlichkeit von Herrn G. RINGPFEIL von Wernsdorf: vom ca. 5. bis Ende März hielten sich ständig 2 Kormorane im Prachtkleid am Horstsee auf, wo sie oft auf der Insel aufbaumten; 1 Stück wurde sogar bis Mitte April gesehen.

Ein weiteres Vorkommen fällt auf die Eschefelder Teiche bei Frohburg: P. WICHTRICH (Mitt. Ver. sächs. Ornith. 5, 1936—38, S. 44—45) sah dort am 31. März 1936 2 Exemplare im Uebergangskleid, von denen 1 am 2. April von Herrn Fischmeister WOLF für das Naturkundliche Heimatmuseum der Stadt Leipzig erlegt wurde. Die folgenden Angaben über dieses Stück stellte mir Herr R. GERBER dankenswerterweise zur Verfügung: ♂, einjährig (also Jahrgang 1935), 2380 g, Flügel 345, Schnabel 67 mm; das Exemplar gehört auf Grund der Schnabelproportionen zur Rasse *Ph. c. sinensis* (Shaw & Nodder), welcher Ansicht auch H. DATHE ist³⁾.

Als letzte folgt wiederum eine Beobachtung vom Elsterstausee bei Leipzig: am 24. April 1936 sah ich dort 4 Kormorane (1 ad. + 2 med. + 1 juv.). Nach WICHTRICH (a. a. O.) waren am 25. 4. noch 3 und am 27. 4. nur noch das jüngste Exemplar da, während ich am 29. 4. keins mehr sah. Ein Stück befand sich im vollausgefärbten Prachtkleid mit weißen Schmuckfedern an Kopf und Flanken. Bei Erregung richtete es im Nacken einen kleinen Federstutz auf. Zwei Exemplare waren oberseits braunschwarz und unterseits hellbraun mit scheckig schwarzer Fleckung und schon angedeuteten weißen Flankenflecken; ich halte sie für 2-jährig (Jahrgang 1934). Der vierte, oben braun und unten fast völlig weiß gefärbte Vogel (von NIETHAMMER, Handbuch d. deutsch. Vogelk. II, S. 364, als 2. Typ des Jugendkleides angeführt) stand vielleicht gerade im Beginn der ersten Mauser und war sicherlich ein Jungvogel vom Jahre 1935⁴⁾. — Ein Mal fand für ganz kurze Zeit

3) Der Genannte nimmt mit mir an, daß dieses Stück mit dem von WICHTRICH feldornithologisch als „♀“ angesprochenen Exemplar identisch ist.

4) Ich möchte dieses Stück nicht wie WICHTRICH für schon 2-jährig halten.

offensichtlich eine Art Balzspiel statt, indem sich alle 4 erregt umschwammen. — Im Gegensatz zum ersten Stausee-Kormoran hielten diese meine völlig ungedeckte Annäherung bis auf ca. 150 m aus und kamen bei ihrem häufigen, freiwilligen Umherfliegen oft noch näher heran, was im Verein mit der späten Durchzugszeit vielleicht auf eine hochnordische Heimat hindeuten könnte.

Zusammengefaßt haben sich also innerhalb von $4\frac{1}{2}$ Monaten an 3 nordsächsischen Teichgebieten in 4 Fällen Kormorane gezeigt; dies bedeutet, besonders für das Frühjahr 1936, im Hinblick auf die recht spärlichen früheren Nachweise eine Häufung, wie sie bislang in der Literatur weder für NW-Sachsen noch für ganz Sachsen belegt ist.

Heringsmöwe, *Larus fuscus* L., bei Leipzig

(24. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig)

Von Rudolf Berndt, Steckby a. d. Elbe

Am Elsterstausee bei Leipzig beobachtete ich sowohl auf dem Kontrollgang am 24., wie auch auf dem folgenden am 29. April 1936 eine Heringsmöwe im Uebergangskleid. Trotz der an sich schwierigen feldornithologischen Bestimmung junger Großmöwen war dieses Stück in jeder Beziehung so charakteristisch in Färbung und Gestalt, daß ich keinen Augenblick auch nur den geringsten Zweifel an der Artzugehörigkeit gehegt habe (unterseits weiß mit Ausnahme weniger brauner Inselflecken besonders an den Flanken; oberseits ganz einfarbig düster kaffeebraun mit schon ziemlich großenschwarzen Flächen und schwarzen Flügelspitzen; Schwanz mit dunkler Endbinde; der dunkle Schnabel kräftig, aber nicht übermäßig groß; Flügel lang und schmal; Flug ziemlich leicht und wendig, oft mit schnellen Flügelschlägen; Gestalt trotz Größe relativ schlank; an beiden Tagen ausgiebige und gute Beobachtungsgelegenheit auch mit 26-fachem Fernrohr). Die Heringsmöwe¹⁾ hielt sich, zeitweilig unter Lachmöwen, sitzend oder fliegend meistens in der Nähe des Strandes auf und wurde oft von Rabenkrähen geneckt, auf die sie jedoch dann auch ihrerseits sehr gewandt stieß.

Bislang liegt für NW-Sachsen auffallenderweise erst 1 Fund dieser sonst im Binnenlande nicht so sehr seltenen Art vor (nach HILDEBRANDT 1 Ex. am 1. 5. 1918 auf den Haselbacher Teichen; s. SCHLEGEL, Die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes,

1) Uebrigens sind von dieser Art im Gegensatz zu Sturm-, Silber- und Mantelmöwe, die sich sämtlich auch am Stausee zeigten, in Leipzig niemals Stücke freigelassen. Auch war der Vogel unberingt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1939-41

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Berndt Rudolf

Artikel/Article: [Kormorane, *Phalacrocorax carbo* L., in Nordsachsen 1935/36 \(22. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig\) 34-36](#)